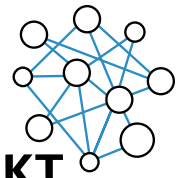


**MOBILITÄTSPAKT**



LAHR

## **Ergebnisdokumentation**

1. Werkstattgespräch im Rahmen des  
Mobilitätspakts Lahr

# 1. Werkstattgespräch im Rahmen des Mobilitätspakts Lahr

**Rathaus Lahr**

**Datum: 01.12.2022**

**Uhrzeit: 17:30 Uhr – 20:00 Uhr**

## Überblick

Einführung .....	3
Ablauf der Veranstaltung .....	4
Werkstattphase.....	6
Diskussion an den Thementischen.....	6
Welche Erwartungen haben Sie an den Mobilitätspakt Lahr.....	7
Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial für eine akteursübergreifende Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in der Region? .....	8
Was könnte Ihr Beitrag zur regionalen Mobilitätswende sein? .....	10
Wie geht es weiter? .....	13
Einladungsliste .....	14

## Einführung

Die Stadt Lahr und ihr Umland, zentral gelegen zwischen Freiburg, Offenburg und Straßburg, sind ein prosperierender Wirtschaftsraum. Allerdings führt die wirtschaftliche Entwicklung für die gesamte Region Lahr zu einem stetig steigenden Verkehrsaufkommen, insbesondere im Pendelverkehr. Um diese Situation nachhaltig zu verbessern und eine Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr) zu erreichen, hat das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit den regionalen Partnern einen Mobilitätspakt geschlossen.

Die Grundidee, Mobilität gemeinsam verantwortlich zu denken, bedingt ein abgestimmtes und vernetztes Handeln aller Verantwortungs- und Entscheidungsträger. Der Mobilitätspakt soll hierfür Forum und Grundlage bieten. Im Kern geht es um das Ziel einer neuen, vernetzten und klimaneutralen Mobilität.

Abbildung 1: Impression 1. Werkstattgespräch



Dabei sollen neben den Partnern des Mobilitätspakts Lahr auch möglichst viele weitere Akteure der Region beteiligt werden. Gemeinsam sollen so die Ideen und Maßnahmen zur weiteren Etablierung einer nachhaltigen Mobilität entwickelt und umgesetzt werden. Den Verbänden der Region kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da sie für den Mobilitätspakt eine wichtige Quelle in Bezug auf spezifische Kenntnisse vor Ort darstellen. Sie können wichtige Multiplikatoren für die Inhalte des Mobilitätspakts Lahr sein und ggf. auch einzelne Bausteine selbst umsetzen oder bei der Umsetzung helfen.

## Ablauf der Veranstaltung

Zeit	Thema
<b>17:30</b>	<b>Begrüßung</b>  Einführung und Vorstellung
<b>18:05</b>	<b>Was ist der Mobilitätspakt?</b>  Gespräch zwischen Moderation und Regierungspräsidium Freiburg
<b>18:15</b>	<b>Der Mobilitätspakt Lahr im Überblick</b>  Vorstellung des Vorgehens und Arbeitsstandes des Mobilitätspakt Lahr
<b>18:40</b>	<b>Werkstattphase</b>  Diskussion an zwei Gruppentischen zur vorab definierten Fragstellungen
<b>19:45</b>	<b>Zusammenfassung</b>  Bericht von den Gruppentischen
<b>20:00</b>	<b>Ausblick und Ende der Veranstaltung</b>

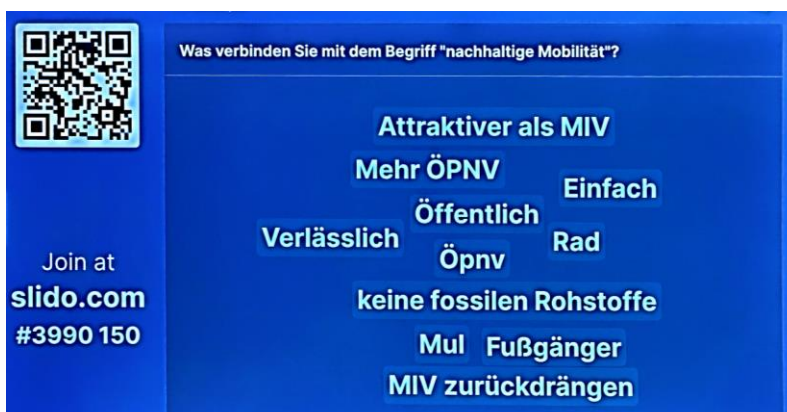
Insgesamt haben rund zehn Personen (zzgl. Vertretern des Mobilitätspakts und Moderationsteam) an der Veranstaltung teilgenommen. Das Gespräch mit den teilnehmenden Akteur:innen und die Diskussion zu den verschiedenen vorbereiteten

Leitfragen in zwei Gruppen stand dabei im Fokus. Diese Werkstattphase an den beiden Gruppentischen wurde eingerahmt von einem plenaren Teil, in dem mit einem Input-Vortrag die Teilnehmenden in den Mobilitätspakt eingeführt wurden.

Nach der Begrüßung durch Frau Heckersbruch, Referatsleiterin des Referats 45 – Regionales Mobilitätsmanagement am Regierungspräsidium Freiburg, gab Herr Jaquet von der Planersocietät einen Überblick über den geplanten Ablauf der Veranstaltung. Im Anschluss an die kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmenden stellten für die inhaltliche Hinführung zum Thema Frau Heckersbruch sowie Herr Reichenbach (ebenfalls Regierungspräsidium Freiburg) im Gespräch mit der Moderation das Instrument „Mobilitätspakt“ mit Anlass, Hintergrund und erhofften Zielen dar.

Vorab wurde über den Scan eines bereitgelegten QR-Codes eine interaktive Abfrage unter den Teilnehmenden gestartet. Dabei sollte die Frage beantwortet werden, was die Teilnehmenden mit dem Begriff „nachhaltige Mobilität“ verbinden? Die Frage wurde mit unterschiedlichen Schlagworten beantwortet. Frau Heckersbruch erläuterte das Ergebnis und konnte feststellen, dass viele Institutionen aus dem Mobilitätspakt Lahr die genannten Themen bereits anpacken und voranbringen wollen. Hierbei sollen vor allem mögliche Hürden durch gemeinsame Kommunikation genommen werden. Neben den bestehenden formalen Zuständigkeiten, den rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen der beteiligten Partner soll die gegenseitige Abstimmung als zentraler Mehrwert des Mobilitätspakts helfen, Maßnahmen rund um die nachhaltige Mobilität in der Region effizienter zu planen und umzusetzen.

Abbildung 2: Ergebnisse der interaktiven Abfrage



Anschließend wurde der aktuelle Stand des Mobilitätspakts Lahr von Herrn Reichenbach präsentiert. Die Präsentation ist [hier](#) vorzufinden.

## Werkstattphase

Kern der Veranstaltung war der Austausch zwischen den Teilnehmenden und den Bearbeitenden (Moderator:innen und Mitarbeiter:innen des Regierungspräsidiums). Dafür waren zwei Gruppentische aufgebaut worden, an denen jeweils drei Leitfragen 60 Minuten diskutiert wurden:

- Welche Erwartungen haben Sie an den Mobilitätspakt Lahr?
- Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial für eine akteursübergreifende Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in der Region?
- Was könnte Ihr Beitrag zur regionalen Mobilitätswende sein?

Die Teilnehmenden verteilten sich mittels Zufallsverteilung an die beiden Tische; Herr Jaquet und Herr Grundmann übernahmen die Moderation der Thementische. Hinweise, Anregungen oder auch erste Lösungsideen wurden in dem Zuge auf Karteikarten notiert und den jeweiligen Leitfragen zugeordnet. Zum Ende der Gruppenphase berichteten die Moderatoren der Tische über die Ergebnisse im Plenum. In der Nachbereitung der Veranstaltung werden die Anregungen und Hinweise vom Regierungspräsidium ausgewertet und im weiteren Verlauf des Mobilitätspaktes berücksichtigt.

## Diskussion an den Thementischen

Die Diskussion an den Thementischen verlief sehr konstruktiv. Die Ergebnisse der Diskussion an den Thementischen werden im Folgenden dargestellt. Die Anregungen der Teilnehmenden, die auf Karteikarten festgehalten wurden, werden als Abschrift bzw. Foto dokumentiert.

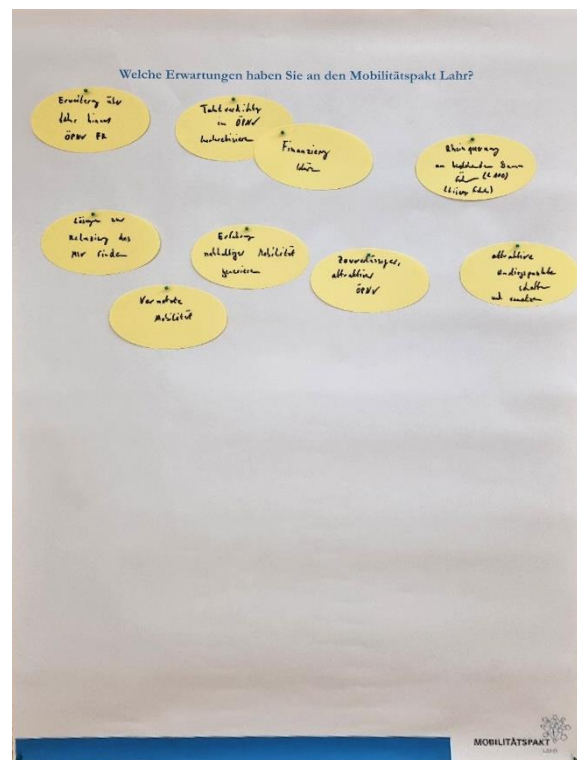
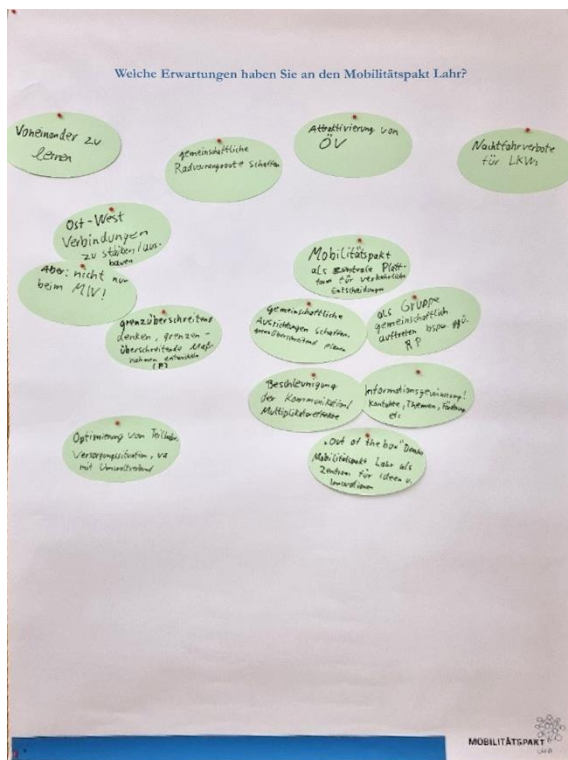
## Welche Erwartungen haben Sie an den Mobilitätspakt Lahr

Zunächst wurde die Leitfrage in beiden Gruppen vermehrt bereits auf der Maßnahmenebene diskutiert, wo direkt erste Maßnahmenvorschläge in die Gruppe eingebracht wurden. Des Weiteren wurde darüber hinaus vom Mobilitätspakt die Klärung von relevanten Fragen, wie der Finanzierung des ÖPNV sowie das Finden von Lösungen zur Reduzierung des MIV, gefordert. Dann jedoch wurde auch über die Erwartungen an den Mobilitätspakt Lahr als Kommunikationsplattform gesprochen, die in klaren Forderungen und Erwartungen an den Mobilitätspakt Lahr resultierten. Weitere Themen der Diskussion werden im Folgenden stichpunktartig aufgeführt:

- Voneinander zu lernen
- Gemeinschaftlich Radvorrangrouten im Gebiet des Mobilitätspakts zu schaffen
- Attraktivierung des ÖV
- Nachtfahrverbote für Lkw
- Ost-West-Verbindungen zu stärken/auszubauen -> aber nicht nur MIV, vielmehr zu Gunsten des Umweltverbunds
- Grenzüberschreitend denken, (staats-)grenzüberschreitenden Maßnahmen entwickeln, Verkehr macht nicht vor Grenzen (jeglicher Art) halt
- Rheinquerung einführen, z. B. entlang des bestehenden Damms der L 100, Hier sollen Lösungen gefunden werden
- Lösungen zur Reduzierung des MIV finden
- Finanzierung klären
- Vernetzte Mobilität
- Erfahrung nachhaltiger Mobilität generieren
- Zuverlässiger, attraktiver ÖPNV
- Attraktive Verbindungspunkte schaffen und vernetzen
- Optimierung der Teilhabe mit Hilfe des Umweltverbunds hinsichtlich der Versorgung (Erreichbarkeit bspw. von Ärzten, Einzelhandel etc.)

- Mobilitätspakt als zentrale Plattform für (zukünftige) verkehrliche Entscheidungen
- Gemeinschaftliche Ausrichtung schaffen, grenzüberschreitend planen
- Als Gruppe mit gemeinschaftlichem Interesse/Anliegen auftreten
- „Out of the box“ Denke: Mobilitätspakt Lahr als Zentrum für Ideen, Innovationen, Experimente, Reallabore etc.

Abbildung 3: Welche Erwartungen haben Sie an den Mobilitätspakt Lahr? Ergebnisse Gruppe 1 / Gruppe 2



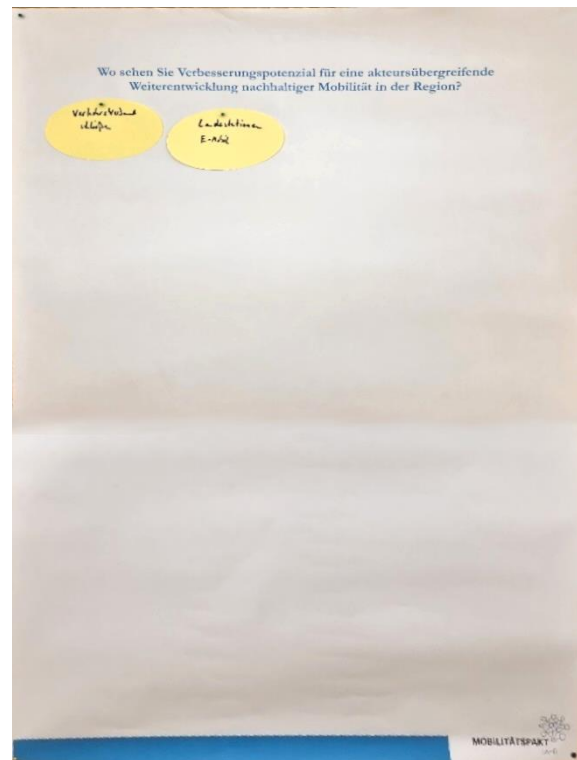
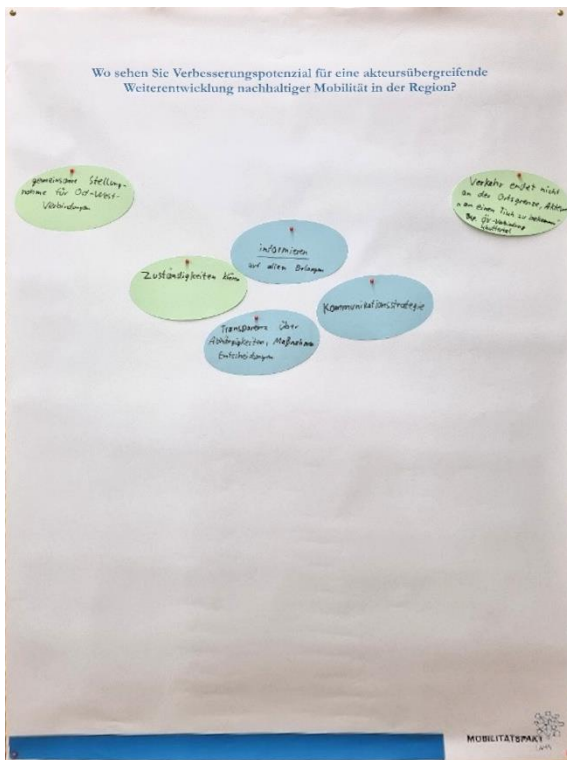
## Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial für eine akteursübergreifende Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in der Region?

Hier waren sich die Teilnehmenden der Gruppe 1 einig und thematisierten vor allem einheitliche Kommunikationsaspekte für eine akteursübergreifende Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in der Region. Beim Thema der akteursübergreifenden Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität nannten die Teilnehmenden der Gruppe 2 nur wenige Begriffe. Diese bezogen sich zum einen auf eine Erweiterung der

bestehenden Strukturen des ÖPNV zu einem „echten“ Verkehrsverbund. Dies bringe viele Vorteile für die Nutzenden und würde der Region einen großen Mehrwert beschere. Zum anderen wurde ein Mehrwert in der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit beim Thema Ladestationen und E-Mobilität gesehen. Um eine echte Alternative zu bieten, müsse hier der Flickenteppich an Ladestationen und Bezahlssystemen mindestens regional vereinheitlicht werden. Nachfolgend werden die Angaben beider Gruppen gelistet:

- Gemeinsame Stellungnahme für eine verbesserte Ost-West-Verbindung gegenüber Akteuren
- Verkehr endet nicht an der Ortsgrenze, Akteure „an einen Tisch bekommen“, gleiche Ausrichtung der Planung schaffen, überschneidende Interesse vorantreiben. Bsp. ÖV-Verbindung Schuttertal
- Zuständigkeiten klären, wer ist für welches Anliegen der richtige Ansprechpartner?
- Informieren auf allen Ebenen und in allen Belangen, Informationskultur schaffen
- Gemeinsame Kommunikationsstrategie schaffen
- Schaffung von Transparenz über Abhängigkeiten, Zuständigkeiten, Maßnahmenentscheidungen, Maßnahmen
- Ladestationen E-Mobilität
- Verkehrsverbund schließen

Abbildung 4: Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial für eine akteursübergreifende Weiterentwicklung nachhaltiger Mobilität in der Region? Ergebnisse Gruppe 1 / Gruppe 2



## Was könnte Ihr Beitrag zur regionalen Mobilitätswende sein?

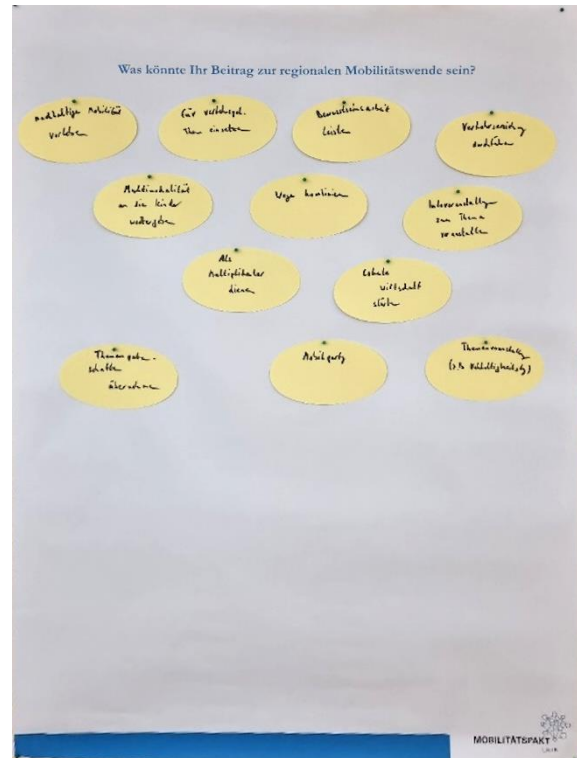
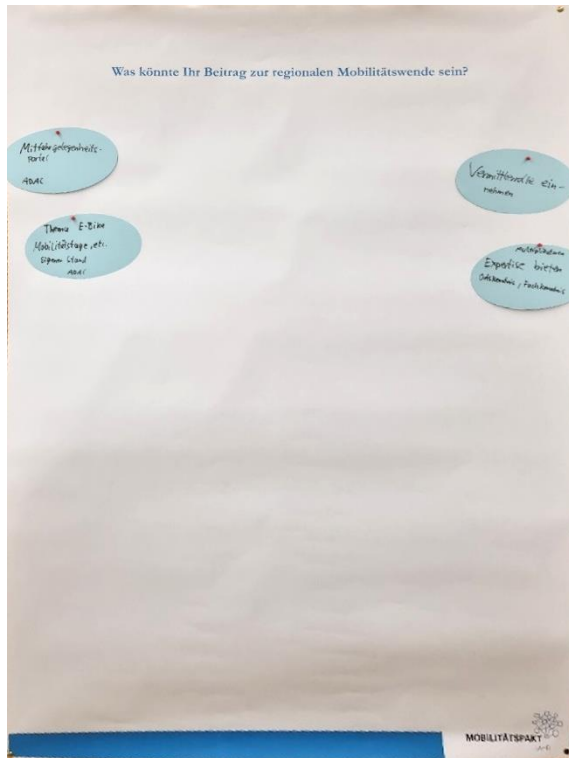
Hier wurden in der Diskussion zwei Dimensionen des Beitrages zur regionalen Mobilitätswende aufgezeigt. Eine persönliche Dimension, auf der die Teilnehmenden als Privatpersonen agieren und auf der sie beispielsweise ihren Kindern beibringen, sich multimodal zu bewegen oder nachhaltige Mobilität bewusst zu machen.

Und darüber hinaus die Dimension des Verbandes, den die Teilnehmenden vertreten. Hier wurde aufgezeigt, dass man gerne im weiteren Prozess als Multiplikator dienen würde und sich darüber hinaus gerne bei Infoveranstaltungen oder in weiteren Formaten sowie im Rahmen von Themenpatenschaften in den Mobilitätspakt einbringen würde.

Die Teilnehmenden sahen somit eine Vielzahl unterschiedlicher Möglichkeiten, auch weiterhin und im Rahmen des Mobilitätspaktes einen Beitrag zur regionalen Mobilitätswende zu leisten.

- Nachhaltiges Mobilitätsverhalten
- Für verkehrsplanerische Themen einsetzen
- Bewusstseinsarbeit leisten
- Verkehrserziehung durchführen
- Multimodalität an die Kinder weitergeben
- Als Multiplikator dienen, Multiplikatorrolle einnehmen
- Wege koordinieren
- Infoveranstaltungen zum Thema veranstalten
- Lokale Wirtschaft stärken
- Themenveranstaltung (z. B. Nachhaltigkeit)
- Mobilparty
- Themenpatenschaften übernehmen
- Eigene Informationsstände zu Aktionstagen bereitstellen, aktive Mithilfe bei Aktionstagen, eigene Aktivitäten (nicht nur an Aktionstagen), bspw. Fahrsicherheitstraining E-Bikes (ADAC)
- Eigene Themenschwerpunkte setzen, über die man kontinuierlich informiert bzw. an denen man gemeinschaftlich arbeitet
- Mitfahrgelegenheits-/Pendlerportal pushen -> dies ist bereits beim ADAC webbasiert vorhanden, kann im Rahmen des Mobilitätspakts integriert und darüber informiert werden (<https://www.pendlernetz.de/>)
- Vermittlerrolle einnehmen
- Expertise bieten (Ortskenntnisse, Fachkenntnisse)

Abbildung 5: Was könnte Ihr Beitrag zur regionalen Mobilitätswende sein? Ergebnisse Gruppe 1 / Gruppe 2



## Wie geht es weiter?

Herr Jaquet und Herr Reichenbach geben Hinweise auf weitere Veranstaltungen, den geplanten Onlinedialog sowie den weiteren Prozess. So sind im Frühjahr/Sommer 2023 Beteiligungsformate für Unternehmen und Pendelnde geplant, im Sommer/Herbst 2023 sollen Beteiligungsformate für Bürger:innen folgen und im Herbst/Winter 2023 wird die Onlinebeteiligung gestartet. Für die darauffolgenden Jahre werden darauf aufbauend weitere zielgruppenspezifische Beteiligungen und Ansprachen geplant, so dass eine kontinuierliche Beteiligung bis zum Schluss des Mobilitätspakts im Jahr 2025 gewährleistet sein wird. Auf Nachfrage der Teilnehmenden, ob 2025 wirklich Schluss sein soll, da der Mobilitätspakt nicht als einzelnes Projekt gesehen werden soll, wurde erläutert, dass die Partnerschaftserklärung zwischen den Parteien aus dem Mobilitätspakt bis 2025 gilt. Danach soll auf die bis dahin erreichten Erfolge des Paktes zurückgeblickt werden, um über das Format der weiteren Kooperation zu entscheiden.

Zum Schluss verabschiedet sich Frau Heckersbruch bei allen Teilnehmenden und bedankt sich für deren Kommen und den engagierten und konstruktiven Austausch im Rahmen des ersten Werkstattgesprächs.

## Einladungsliste

- ACE Auto Club Europa e.V.
- ADAC Südbaden
- ADFC Ortenaukreis
- BI "Bewegung an der Schutter"
- BI "Jetzt langt's"
- BUND Kreisgruppe Ortenau
- BUND Ortsgruppe Ettenheim
- BUND Ortsgruppe Friesenheim
- BUND Ortsgruppe Lahr
- FUSS e.V. Regionalgruppe Freiburg-Südbaden
- IG Rad/ÖPNV Lahr
- Landesnaturschutzverband (LNV) BW
- LNV-Arbeitskreis Ortenaukreis
- NABU Ortsgruppe Ettenheim
- NABU Ortsgruppe Lahr
- Ortenauer Klimabündnis
- VCD Kreisgruppe Ortenau / Ortsgruppe Ettenheim
- VCD Regionalverband Südbaden

**Regierungspräsidium Freiburg (RPF)**

Referat 45

Regionales Mobilitätsmanagement, Gesamtkoordination Mobilitätspakt Lahr  
Kaiser-Joseph-Straße 167  
79098 Freiburg

Ansprechpersonen: Max Reichenbach, Matthias Krause

**Moderation und Kommunikationsprozess**

Planersocietät

Dr.-Ing. Frehn, Steinberg & Partner

Stadt- und Verkehrsplaner

Gutenbergstraße 34

44139 Dortmund

Ansprechpersonen: Dennis Jaquet, Markus Grundmann